



Z 123078]

➔ Nur hier angezeigt! ➔

Soeben erschien in 3. verbesserter Auflage:

Grundzüge der deutschen Literaturgeschichte.

Für höhere Schulen und zum Selbstunterricht.

Von

Dr. Gotthold Klee,

Professor am Gymnasium zu Baugen.

VIII, 176 Seiten 8°.

Preis broschiert 1 M 50 S ord.; gebunden 2 M ord. 25% Rabatt.

Freiexemplare 13/12 gegen bar. Einband des Freiexemplars 35 S.

Gotthold Klee, der sich als Germanist, als Schulmann und als Jugenderzähler gleiche Verdienste erworben hat, vereint die drei Eigenschaften in sich, die nötig scheinen, um der Schuljugend die Geschichte unserer Literatur darzustellen.

Schon die erste Auflage dieser Literaturgeschichte, die im September 1895 erschien, fand eine ungemein rasche Verbreitung und Einführung in zahlreichen Lehranstalten, so daß nach Jahresfrist die zweite und nach weiteren 1 1/2 Jahren die

dritte, 5000 Exemplare starke Auflage

nötig wurde.

Die Grenzboten schreiben:

Ein vortreffliches Buch, das warm empfohlen werden kann, sind die neuen Grundzüge der deutschen Literaturgeschichte von Professor Dr. Gotthold Klee. Nachdem wir das kleine, nur 180 Seiten zählende Buch mit einer Reihe verbreiteter und gepriesener Handbücher und Grundrisse verglichen haben, gestehen wir, daß wir nirgends die Bedingungen einer guten Uebersicht der deutschen Literaturgeschichte für den Schulzweck besser erfüllt, bei aller strengen Sachlichkeit so viel geistvolle Schärfe und umfassende Belesenheit vereinigt gefunden haben wie hier. In der Behandlung jeder Einzelheit, selbst wo sie schlicht mit einigen Worten gegeben wird, verrät sich eine große und mit Eindrücken reich gesättigte Literaturanschauung, in der Auswahl und Gruppierung der Dichter und Schriftsteller, durch die sich die Entwicklung vollzogen hat, und an denen sie nachgewiesen wird, zeigt sich eine sichere Beherrschung des weitreichenden Stoffes und eine glückliche Hand. Der Verfasser bleibt sich überall bewußt, daß die kurzen Sätze, in denen er den Gang der Entwicklung darstellt und sein Urteil abgibt, schwer ins Gewicht fallen, daß sie keiner Zweideutigkeit und Unklarheit Raum lassen dürfen, daß sie, je kürzer sie sind, sich um so tiefer dem Gedächtnis der Schüler einprägen und für viele die unbewußte Grundlage ihrer spätern, vermeintlich selbständigen Urteile bilden werden. Das Gefühl der Verantwortlichkeit des Lehrers verbindet sich in diesen „Grundzügen“ mit der klaren Bestimmtheit des wissenschaftlichen Literaturhistorikers. . . .

Auch in Bezug auf Plastik und Schärfe des Stils überragen Klees „Grundzüge“ die vielverbreiteten Vorgänger und namentlich Kluges Handbuch. Der Stil ist zwar bei solcher Gruppierung und Uebersicht nicht die Hauptsache, doch ist es gut, wenn die Jungen auch hier mustergiltigen Satzbau und die klare Bestimmtheit finden, die aus der klaren Bestimmtheit der Anschauung und des Urteils hervorgeht.

Klees Buch wird seinen Weg machen und den verdienten Eingang in die Schulen finden, denn der Verfasser ist der Mann dazu, bei späteren Auflagen alle Vorzüge seiner Arbeit noch zu steigern und sie auf der Höhe der wissenschaftlichen Sicherheit und des pädagogischen Tactes zu erhalten, die er im ersten Anlauf erreicht hat.“

Das Magazin für Literatur urteilte:

Der Umfang (176 Seiten großen schönen Druckes) entspricht dem Bedürfnis der Schule, ebenso die Verteilung des Stoffes, indem das Hauptgewicht auf das letzte Jahrhundert, die Klassiker und ihre Nachfolger, fällt. In der vorübergehenden Zeit ist nur die Blütezeit der ritterlichen Dichtung ausführlicher behandelt, Luthers Bedeutung kräftig hervorgehoben, dagegen die übrige Literatur des sechzehnten Jahrhunderts und der folgenden Uebergangszeit äußerst kurz abgethan. Je näher der Verfasser der Gegenwart kommt, desto eingehender wird seine Darstellung, kaum ein bedeutender Autor der neuesten Zeit ist übergangen.

So viel über das Was; wichtiger ist das Wie. Und da bewährt sich nun die Fähigkeit Klees, das Material zu beleben, die einzelnen Erscheinungen mit wenigen Worten, oft mit einem einzigen Schlagwort, zu beleuchten, aufs höchste. Er ist ein Meister der Umritzzeichnung, die mit wenigen Strichen die Hauptzüge im Charakter des Dargestellten festzubannen weiß, er ordnet seine Gruppen nach künstlerischen Gesichtspunkten und erzielt durch ihre Gegenüberstellung starke Kontrastwirkungen; dabei sind die Resultate der Forschung fast durchgängig berücksichtigt, so daß auch in Bezug auf Zuverlässigkeit das kleine Buch nur selten hinter den umfangreichen Literaturgeschichten zurückbleibt. Einen alten Topf, die trockenen Inhaltsangaben, hat Klee energisch abge schnitten.

Was uns veranlaßt, auf dieses Schulbuch hier im Magazin so kräftig hinzuweisen, das ist seine symptomatische Bedeutung. Es zeugt von einem neuen, frischen Geist, der in den Unterricht einzieht; wissenschaftliche Gründlichkeit, verbunden mit einer Annäherung an das Leben und die geistigen Interessen der Gegenwart, selbständiges, feines Urteil an Stelle der alten ästhetischen Elle, an der jede Kunstschöpfung auf die erlaubte Länge und Breite gemessen wurde. Die Generation, die so vorgebildet der Kunst unserer Zeit gegenübertritt, wird Verständnis und Achtung für sie mitbringen, und so mag uns dieses äußerlich bescheidene Büchlein mit frohen Hoffnungen für die Zukunft erfüllen.“

Dr. Georg Wittowski,

Prof. d. deutsch. Litt. a. d. Univ. Leipzig.

Ein Prospekt (mit Abdruck von 17 Besprechungen) für Gymnasien, Realschulen, Seminare und höhere Mädterschulen steht gratis zur Verfügung.

Berlin, 16. Mai 1898.

Georg Bondi.

494*